

Bezugs-Preis

Handverkauft oder den im Stadt- und den Provinzialen Vertriebsstellen abgeholt: vierteljährlich 4.50, halbjährlich 8.50, jährlich 16.50. Wenn die Post bezogen wird, so ist die Postgebühr von 1.00 zu addieren. Directe Mitgliedschaften im Ausland: monatlich 1.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/7 Uhr, die Abend-Ausgabe abends 6 Uhr.

Redaction und Expedition:
Zobnerstraße 8.

Die Expedition ist Montag-Sonntags geschlossen, außer an Feiertagen, von 10 bis 12 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortiment (Wilhelmstraße),
Königsplatz 1.
In 16 Städte.
Rathhausstr. 14, post. und Reichsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Sonnabend den 24. März 1894.

Anzeigen-Preis

Die Spaltenbreite beträgt 20 Pfg. Reclamen unter dem Rubricationszeichen (4 Spalten) 50 Pfg., unter dem Rubricationszeichen (2 Spalten) 40 Pfg. Größere Schriften laut normalem Preisverhältnis. Zehntelzeilen und Spalten nach höherem Tarif.

Extra-Beilage (Sonnabend), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postlieferung 4 Pfg., mit Postlieferung 4 Pfg.

Annahmestunde für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Sonntags 4 Uhr.
Sonntags und Feiertags früh 9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Volk in Leipzig.

88. Jahrgang.

№ 150.

Bur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen **Sonntag, den 25. März** Vormittags nur bis 1/2 9 Uhr geöffnet. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Es sei bekannt, dass auf den belagerten Inseln am Nonnenberge, welche der Herr Dr. Feine, unter gewöhnlicher, jedoch nur schwerer Bedienung abgesehen werden und von uns die geschätzte Jahre mit 50 Pfg. die einjährige mit 50 Pfg. beträgt. Schamm, Edditt, Riche, Kehrheit und dergleichen wird nicht angenommen.
Der Belagerte hat sich in jeder Beziehung Folge zu leisten.
Leipzig, am 21. März 1894.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. W. Lampe.

Ein Gedenktag.

Am heutigen 23. März sind zehn Jahre verflossen, seit die nationalliberale Partei durch die sogenannte Heideberger Erklärung eine große, fruchtbringende Umwandlung in sich vollzogen hat. Das Ereignis ist nicht nur für die Partei, sondern für das ganze Vaterland von guten Folgen begleitet gewesen, denn erst hat die Partei kräftig erhalten und was mehr aus der Politik der letzten zehn Jahre ohne und was mehr aus der Politik der letzten zehn Jahre ohne und was mehr aus der Politik der letzten zehn Jahre ohne... (text continues with historical context of the party's evolution)

Die Heideberger Erklärung wurde das Programm der Partei, an dem dieselbe zehn Jahre hindurch anheftig festgehalten hat. Wie ihre Stellungnahme zum Kaiserthum, den Wankern, zu den Ausschüssen des Reichstages, dem Reichstag und dem Reichstag, dem Reichstag und dem Reichstag... (text continues with political analysis)

Der Zweck dieser ultramontanen Verleumdungen ist, die nationalliberale Partei den Boden auf dem Lande abzugraben. Bisher ist damit nichts erreicht worden, künftig wird noch viel weniger damit anfangen sein. Denn gerade jetzt ist die Zeit gekommen, wo die Parteien durch Thatsachen zeigen müssen, ob sie in Wahrheit ein Herz für die Landwirtschaft haben. Und die Nationalliberalen werden dies zeigen, darauf können sich Ultramontanen und Democriten verlassen. Das Heideberger Programm wird in seinem heute beginnenden zweiten Jahrestage an Bedeutung nur noch gewinnen. Es giebt die Richtschnur für die Verantwortung aller der Fragen, die durch die überaus schwierige Lage der Landwirtschaft aufgeworfen sind, und für die Behandlung des großen Gegenstandes, der in den Relationen zum Gesetz über die Landwirtschaftskammer sich ausdrückt: die innere Colonisation in weitem Umfang anzubahnen, den verarmten Bauerntum durch Reformen besserer Agrarbedingungen zu schaffen durch Reformen des Verhältnisses zwischen Land und Wald.

Politische Tageschau.

Die Meldung des „Reichsanzeigers“, daß der kaiserliche Reichsanzeiger in München, Graf v. Goltzberg, von dem ihm benötigten kurzen Urlaube aus seinen Posten zurückgetreten ist und die Geschäfte der Reichsanzeiger weiter übernommen hat, bringt die offiziellen Kreise, die dem Grafen eine besonders wichtige Rolle in Adhäsion zugesprochen hatten, in höchste Verlegenheit. Der „Hamb. Corr.“ sieht sich über diese Nachricht, indem er schreibt: „Diese Nachricht des „Reichsanzeigers“ ist keineswegs, wie hier und da behauptet wird, in Widerspruch mit der früheren Meldung, daß Graf Goltzberg, nachdem der Kaiserliche Reichsanzeiger in München dem Grafen v. Goltzberg die Geschäfte übertragen wurde.“

Die Bemerkung der Reichsanzeiger, daß die Reichsanzeiger für 1894/95 gegenüber dem von den verschiedenen Regierungen vorgelegten Entwurfe fast vollständig zu einem guten Theile durch Erhöhung der Einnahmen angesetzt, so namentlich des Ertrages der Industrie und des Verkehrs, so namentlich des Ertrages der Industrie und des Verkehrs, so namentlich des Ertrages der Industrie und des Verkehrs... (text continues with financial details)

steht dabei in Bezug auf die Solidität der Finanzgrundzüge wenig hinter einer Bergwirtschaft zurück. In beiden Fällen wird die Post, welche in Bezug auf die Bergwirtschaft zurück, in beiden Fällen wird die Post, welche in Bezug auf die Bergwirtschaft zurück... (text continues with financial analysis)

Die anfängliche Weigerung des französischen Senats, die von der Kammer bewilligte Bildung eines Ministeriums der Colonien zu genehmigen, war Wasser auf die Mühle der Radikalen. Die jetzt daraus den Schluß, daß die Kammermehrheit unrichtig hätte, als sie die Verfassungsrevision verwarf, durch welche den „Bourgeois“ den „Radikalen“ zum Vorkommen die Kammer etwas beschneiden werden sollten, und sie werden bei erster Gelegenheit den Fall noch auszuweisen suchen, denn wenn der Senat schließlich auszuweisen suchen, denn wenn der Senat schließlich auszuweisen suchen... (text continues with political commentary)

Was das Flottenprogramm anlangt, welches die englische Regierung dem Unterhause vorgelegt hat, so hat das Cabinet Reheben, entgegen der Haltung Gladstones, den Wünschen nach einer starken Vermehrung der Flotte sich anbequemen zu lassen. Es soll im Laufe des Finanzjahres mit dem Bau von sieben Schiffschiffen erster Classe, sechs Kreuzern zweiter Classe und zwei Schraubenbooten werden. Die Verdrängung der sieben Schiffschiffe erster Classe, die zu den 22 vorhandenen Schiffen der gleichen Classe treten, würde England keine Concurrenten Rußland und Frankreich die deren gegenwärtig zusammen 25 Kreuzer, um eine Einheit überlegen. Die Verdrängung des Wasserbaus im Unterhause nahm jedenfalls ein höchst interessantes Gespräch an. Wohl wahren weder der Schatzkanzler noch der Parlamentarier der Admiralität in ihren Berathungen die Regierungsanträge ausdrücklich auf Toulon und die Schaffung eines russischen Mittelmeerflottenbezugs, aber dessen Bedenke ist für Niemanden, der die Unterlegung der sieben Flottenpanzer, der Kaiserin der Marineerträge, im Gedächtnis hat. Die mehrfach wiederkehrende Betonung des Bedenke ist aber die mehrfach wiederkehrende Betonung des Bedenke ist aber die mehrfach wiederkehrende Betonung des Bedenke ist aber... (text continues with naval strategy discussion)

der Finanzen debattirt worden, wobei die eine Partei der anderen alle Schuld für den gegenwärtigen Zustand zuschreiben versuchte. Eine Zeitlang schien das Ministerium Tristano unbehaltbar zu sein, zumal da mehrere Anhänger derselben, darunter sogar ein langjähriger Freund des Premier- und früherer Minister, Ruffenach, ihren Führer in der Stunde der Gefahr verließen. Einer Niederlage der Regierung wäre ohne Zweifel eine Auflösung der Kammer gefolgt, allein da die Vertreter der Konvention erzwungen die alle Befehle haben, dem Ministerium ihrer schwer geschädigten Mitglieder aus dem Wege zu gehen, so änderte die Opposition nach in zwölfter Stunde ihre Taktik und setzte der Annahme des Budgets mit den von der Regierung empfohlenen finanziellen Vorschlägen keinen Widerstand mehr entgegen, worauf dasselbe ohne nennentliche Abstimmung angenommen wurde. Es ist möglich, daß dieser Erfolg des Ministeriums Tristano zu einer merklichen Stärkung desselben beitragen wird, nachdem auch der König sich wieder vollständig mit seinem früheren vertrauten Rathgeber ausgesprochen haben soll. Tristano hat sich jedenfalls wieder einmal als ein geschickter Parteiführer gezeigt, denn es war keine Kleinigkeit, die arbeitssamen Mitglieder der Regierungspartei trotz aller Mißfolge bei der Behandlung der Projekte zur Unterstützung der Konventionen gegenüber sich zu halten. Bis zum Herbst scheint die Opposition zusammen zu halten. Bis zum Herbst scheint die Opposition zusammen zu halten. Bis zum Herbst scheint die Opposition zusammen zu halten... (text continues with political analysis)

Habermas Pragmatik können die südamerikanischen Republik Uruguay endlich nach zweimonatigem Wahlkampf erleichtert und befreit andrücken: nach 27 Wahlen ist der Regierungskandidat Dr. Jose de Viana zum Präsidenten gewählt worden. Die Anzahl der Wähler zeigt, welche Arbeit es der Regierung bereitet, über die Partei zum Siege zu verhelfen, und darauf war es von vornherein zum Siege zu verhelfen, und darauf war es von vornherein zum Siege zu verhelfen... (text continues with news from Uruguay)

Deutsches Reich.

A Berlin, 23. März. Der Streit um die Handelsverträge ist durch eine, am Anfang und am Ende sehr unbehagliche Mehrheit entschieden, auch war dem Organen der unterliegenden Gruppen seiner Zeit ganz begünstigt, ihrem Unmuth über den Widerstand in allerlei Kraftworten Luft zu lassen. Man sollte meinen, daß jetzt, nachdem die „Reichsanzeiger“, das „Zigliche Vaterland“ und die antisemitische Presse das Unbehagliche in dieser Beziehung geäußert haben, die öffentliche Aufmerksamkeit allmählich wieder auf praktische, d. h. auf die noch in lebenden Fragen sich hinlenken dürfte. Denn so lebhaft die Erregung felleinmal noch nachgittert, so sicher ist es doch nur eine Frage der Zeit, wann sie entweicht in sich selbst verliert oder durch gebieterisch hervorretende, nicht minder wichtige Interessen anderer Art ersetzt wird. Allerdings schien es im Augenblick der größten Verärgerung die Absicht der Unterlegenen zu sein, in Vergeßung für die realistische Niederlage sich der Rücksichtnahme auf irgend ein anderes Interesse zu widersetzen, wobei insbesondere auf die Canalpläne der preussischen Staatsregierung als auf dasjenige Object hingewiesen wurde, an welchem zuerst Vergeltung geübt werden sollte. Inwiefern braucht man dieses Droben sein sonderliches Gewand beizulegen, sie gehören zum Uebrigen, was man an Kindern Eifer in jenen Tagen erlebt hat und werden wohl auch mit dem Uebrigen die Vergeßung finden, wenn die Unterlegenen vorher sind. Die dahin mag auch den radikalen Blättern das traurige Vergnügen vergönnt sein, nach einer beispiellos beherrschten Sprache ebenfalls den Eindruck bei der Landwirtschaft zu wecken, als habe sie in Wahrnehmung berechtigter Interessen eine empfindliche Niederlage erlitten. Sobald erst die erste politische Arbeit der Parlamente wieder beginnt, wird sich diese künstlich erzeugte Bewegung rasch zerstreuen lassen. Der Mehrheit für die Handelsverträge gebühren mindestens ebenso viele Männer an, die von aufrichtigem Wohlwollen und gerechtem Verstande für die Lebensinteressen der Landwirtschaft erfüllt sind, wie der Minorität gegen die Verträge. In diesem Falle bedürfen wir erbliche Meinungsvorurtheile darüber, ob der Landwirtschaft überhaupt ein unmittelbarer Schaden aus den Verträgen erwachsen könne, ob er aber ein etwa mittelbar erwachsender Schaden durch die allgemein erhöhte Prosperität des Wirtschaftens wettgemacht werde oder nicht; und zunächst ergab sich die Trennung der wirtschaftlich Gleichgesinnten

Vertical text on the left margin, likely a list of names or prices.

Vertical text on the right margin, likely a list of names or prices.